Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ein grap wart in bereit
dar în si wurden geleit.
  vernemt alle besunder
wie ein grôzez wunder
geschach in kurzer frist,
als man ez noch von in list.
ein wînrebe wuohs ûz dem grabe
vil hôch und lie sich her abe
ze der andern sîten in daz grap;
ir schaten si dar über gap.
durch daz wunder man daz grap ûf brach,
daz wîp und man daz wunder sach
daz diu selbe rebe hie
von einem in daz ander gie.
dô si gesâhn daz wunder,
daz dûhtes alle besunder
ein vil grôzez zeichen
und begunden alle smeichen.
daz grap dakt man wider zuo,
umb ir sêlen bâtens spâte unt fruo.
  ditz mære ist hie ûz gezalt:
got mache uns mit fröuden alt.

480. Von ainen grab in

Aus der s. 496 *erwähnten Wiener handschrift bl.* 20ª—24ª.

H.

ZU NEIDHART.

GRIESHABERS BRUCHSTÜCKE.

Die oberen hälften zweier pergamentblätter in octav, mit zierlicher schrift des vierzehnten jahrhunderts, von dem besitzer, herrn professor und geistlichen rath Grieshaber in Rastadt, der ihrer in der vorrede seiner ausgabe altdeutscher predigten I *s.* XI *schon erwähnt hat, mir freundlich mitgetheilt. die fünf letzten zeilen des zweiten blattes von einer andern hand. die beiden blattzahlen* Lvij *und* Lxiiij, *oben auf der rückseite der blätter, zeigen den umfang der handschrift, die wohl nur neidhartische*

und dem Neidhart mit unrecht beigelegte lieder enthielt. die eingeklammerten cursivbuchstaben sind in der handschrift klein geschriebene vorschriften für den maler.

H.

bl. 1ª

saste in. nach dem sin. vf sin houbt in fremdelin. *
nach deme nuwen hobe din. vf den zen sleif er
hin. Da waz daz myn best gewin. daz der bech̓
nider. Vber die ougen vnd den mvnt m̓** sinē
busem sich stortz. der da vor den reyn trat
so vppeclich gescortz. der wart mit hare vber
den tantz vnhobelich gehortz.
(*f*) Rewet vch wol gemvten kint. vns wil des***
suzen meyn wint. ergetzen der leide. die
vns der trube winter kalt hvre hat getan Fre
wet vch gen der lieben zit. iz grvnet schone
widerstrit. der walt vnd die heide. dicke . . . .
nach leide kvmpt . . . da gedenck . . . . . .
mvte machet alt. hoher mvt kan . . . . . .

bl. 1ᵇ .Lvij.

verstan. wie daz krenzelin sie getan. so schone
geschicket. keiner blvmen ist so vil so der brvnē
da. Niemant mirz verkern sol. iz enwart nye
krenzelin mir so wol. zv freuden gestricket. wer
daz krenzelin vf treit der wirt nūmer gra. Se-
lig sie daz angerlin. da die blvmen entspringē.
da mag auch vil wol der reif gewahsen sin. sie
sal niemant mere dan mir lan gelingen. (*w*)em
von liebe liep geschiet. vnd die liebe liebiz git
dem lieb wol geliebet. der mvz von liebe liebis
iehen liep machet schon liep. Die liebe machet
wol gestalt. liebe ist ein rehter liebe walt.
. . . liebe verdiebet. liebe mvter liebis kint dē
. . . . . liebiv ki wip. liebe swester bruder
. . . . . die liebe. liebe an rechtem

* *Hagens MS.* 3, 205ᵇ.
** m̓ *ist wohl als* in *zu nehmen.*
*** *Hagens MS.* 3, 206ª.

bl. 2ª

. . . t vch drinken geben. ia ich lieber h're gnade *
. . . . m leben. Ich bin gegangen mvde her von
. . . . stat. mit grozen noden ich die frowe dez
. . . daz sy mich dríme lieze er sprach nv drin-
. . . . . ast myn rat. (*s*)it ir ein gast von wy^ne
. . . . . t vns nvwe mere. wez beginnet her
. . . . rt aller tugende lere. Vnd ticht er nv̄me
. . mvz im geschant. Hette ich in hie vnd auch
. . . frvnd her Ebirzant. ich gebe uch dez mȳ
. . . . e er wůrde von vns geschant. (*J*)a ich
. . . herre důrst ich iz vch gesagen. sy tri^ben

bl. 2ᵇ .Lxiiij.

mv̊tich engelmar. Vnd daz ich miden m . . . . **
vnbescheidenheit. Hette mir die frowe v . . . .
men nalden nyt geseit. vnd von der t . . . . .
mit dem beche iz wer mir wůrden leit . . . . .
D' monch (*am rande*)
(*I*)ch wil mich aber freuwen gen dem mei . . †
wil mich gar vppiklichen zweien. so r . . . . .
vnd mine gesellen beide. Ich han der lie . . .
dient her so lange. oft vnd dicke mit . . . . .
nůwen gesange. ich brach ein liecht . . . . . .

* *Hagens MS.* 3, 294ᵇ.
** *Hagens MS.* 3, 295ᵇ.
† *Hagens MS.* 3, 302ª.